



KONZILIEN

RICHTUNGSWEISENDE ENTSCHEIDUNGEN ZU GRUNDLEGENDEN DOGMATISCHEN FRAGEN WERDEN AUF SOGENANTEN ÖKUMENISCHEN KONZILIEN GETROFFEN.

Konzilien sind Treffen von Bischöfen aus dem ganzen Reich, die der Kaiser einberuft, um drohende Spaltungen im Christentum abzuwehren. In einem Zeitraum von über hundert Jahren finden die wichtigsten Konzilien statt: **325 NICÄA**, **381 KONSTANTINOPOL**, **431 EPHESUS** UND **451 CHALCEDON**. Das Ergebnis sind wichtige Formulierungen der christlichen Lehre: z.B. über das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist; über das Wesen von Jesus Christus als zugleich Gott und Mensch. Durch die Festlegung einer bestimmten **THEOLOGISCHEN LEHRMEINUNG** als richtig (orthodox) wird erstmals auch definiert, was falsche (häretische) Meinungen sind. Da nicht alle Christen sich den gefassten Beschlüssen anschließen, entstehen Gruppen, die bald eigene Kirchen bilden, wie die koptische, die armenische und die gregorianische Kirche.

WAS HEISST HIER RICHTIG?

361 // Martin von Tours

Sohn eines römischen Militärtribuns, bekehrt sich zum christlichen Glauben. Nach seinem Militärdienst gründet er in Ligugé das erste christliche Kloster des Abendlandes.

381 // Konzil von Konstantinopel

Das Nicänisch-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis wird formuliert. Der Streit um die Trinität wird beendet.

383 // Wulfila

übersetzt die Bibel ins Gotische. Germanische Völker, die in das Römische Reich eindringen, lernen das Christentum kennen. Wulfila wird zum „Bischof der Goten“ ernannt.

405 // Hieronymus (345 – 420)

Sekretär des römischen Bischofs, übersetzt 405 die Bibel ins Lateinische. Die „Vulgata“ ist fast 1000 Jahre lang die Standardbibel des westlichen Christentums.

431 // Das 3. Ökumenische Konzil

von Ephesus beschäftigt sich mit der Bezeichnung für Maria. Durch die nestorianische Theologie wird sie mit dem Titel „Gottesgebälerin“ versehen und erhält eine besondere Verehrung im Gottesdienst.

451 // Das 4. Ökumenische Konzil

von Chalcedon. Hier wird die bis heute anerkannte Zwei-Naturen-Lehre von Jesus erarbeitet: Jesus ist ganz Gott und ganz Mensch.

452 // Bischof Leo von Rom

verhandelt stellvertretend für den Kaiser erfolgreich mit dem Hunnenkönig Attila und erwirkt die zeitweise Verschonung Roms vor der Zerstörung.

486 // Ende des weströmischen Reiches

Nach dem Zerfall des Römischen Reiches in viele Einzelstaaten wird die Kirche die einzige tragfähige und weiterbestehende Institution. Die politische und kirchenhistorische Schlüsselrolle unter den Germanen bekommen die Franken.

DAS MITTELALTER

Der Begriff „Mittelalter“ hat seinen Ursprung bei Christoph Keller (1634 – 1680). In seinem Handbuch zur Geschichte teilt er die Weltgeschichte in **DREI ABSCHNITTE** ein: das **ALBERTUM**, die **MODERNE** und die **DAZWISCHEN LIEGENDE ZEIT**, die er einfach **MITTELALTER** nannte. Es beginnt mit der Übernahme des Römischen Reiches durch die Frankenherrschaft (um 450 – 500) und endet mit der Reformationszeit. Oft wird es als „dunkles Mittelalter“ bezeichnet. So finster war es allerdings nicht. Kunst und Kultur erreichten eine **außergewöhnliche Blüte** und für die katholische Kirche war es das **Zeitalter der vollkommensten Machtentfaltung**.